

Cornelia Berger-Dittscheid (Augustana-Hochschule Neuen-
dettelsau): **Die Architektur der Frankfurter
Synagogen - Ausdruck der Einbindung der
Juden in die großstädtische Gesellschaft**

11:30-12:00 Kaffeepause

12:00-13:30

**Jüdische Frauen- und Geschlechtergeschichte in
Frankfurt**

Moderation: Werner Hanak (Jüdisches Museum Frankfurt)

Eva-Maria Ulmer (Frankfurt University of Applied Sciences):

Jüdische Pflegegeschichte in Frankfurt

Britta Konz (Technische Universität Dortmund):

Bertha Pappenheim und der Jüdische Frauenbund

13:30-15:00 Mittagspause

15:00-17:30

Die Frankfurter Schule

Moderation: Mirjam Wenzel (Jüdisches Museum Frankfurt)

Philipp Lenhard (Universität München):

**Friedrich Pollock und der Anfang der Kritischen
Theorie**

Yael Kupferberg (Zentrum für Antisemitismusforschung, Berlin /
Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt):

Max Horkheimer und die Präsenz des Judentums

Jörg Später (Universität Freiburg):

**Der Nichtdazugehörige: Siegfried Kracauer, die
jüdische Renaissance und die Frankfurter Schule**

Natan Sznajder (Academic College Tel Aviv-Yafo):

**Auch eine Frankfurter Schule: Karl Mannheim
und seine jüdische Studierenden**

17:30-18:00 Kaffeepause

18:00-19:30

**Podiumsgespräch: Geschichtsschreibung und
Vermittlung von jüdischer Geschichte und Kultur**

Mirjam Wenzel (Jüdisches Museum Frankfurt)

Doron Kiesel (Zentralrat der Juden in Deutschland)

Miriam Rürup (Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam)

Hetty Berg (Jüdisches Museum Berlin)

Moderation: Theresa Weiß (Frankfurter Allgemeine Zeitung)

Ort

Jüdisches Museum Frankfurt

Kontakt:

Stefan Vogt

s.vogt@em.uni-frankfurt.de

Corona-Auflagen

Teilnahme ausschließlich online möglich.

Online Livestream

Die Konferenz wird auf folgenden Youtube Kanälen
übertragen: Jüdisches Museum Frankfurt |
Martin-Buber-Profil | Zentralrat der Juden in
Deutschland

Veranstalter



Förderer



GEORG UND FRANKINA SPEYER'SCHE HOCHSCHULSTIFTUNG



Internationale Konferenz



Max Beckmann, Die Synagoge in Frankfurt am Main, 1919 Bildrechte:
Städel-Museum Frankfurt am Main

Das jüdische Frankfurt

**Geistes- und Kulturgeschichte von
der Emanzipation bis zum Beginn
des Nationalsozialismus**

10.10. bis 12.10.2021

Ein einzigartiger Ort jüdischer Geistes- und Kulturgeschichte

Bis 1933 war Frankfurt eines der wichtigsten Zentren jüdischen Lebens in Deutschland und Europa. Seine jüdischen Bürgerinnen und Bürger hatten einen wesentlichen Anteil daran, dass Frankfurt zu einer der bedeutendsten Metropolen in Deutschland wurde. Frankfurt war aber auch die erste Stadt Deutschlands, die ihre jüdische Gemeinschaft zwang, in einem Ghetto zu leben, und eine der letzten, die diesen Zwang aufhob.

Die Konferenz untersucht, wie sich Frankfurt zu dieser bedeutenden jüdischen Stadt entwickelt hat, aber auch, welche Ausgrenzungen schon vor 1933 bestanden. Sie ist Teil des Projekts „Synagogen-Gedenkbuch Hessen“, das die Geschichte der hessischen jüdischen Gemeinden und ihrer Synagogen erforscht und dokumentiert.

Sonntag 10.10.2021

18:00-19:00

Begrüßung und thematische Eröffnung

Mirjam Wenzel (Jüdisches Museum Frankfurt)

Grußworte

Josef Schuster (Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland)

Boris Rhein (Präsident des Hessischen Landtags)

Uwe Becker (Antisemitismusbeauftragter des Landes Hessen)

Einführung

Christian Wiese (Goethe-Universität Frankfurt am Main)

Gury Schneider-Ludorff (Augustana-Hochschule Neuendettelsau)

Doron Kiesel (Zentralrat der Juden in Deutschland)

19:00-20:00

Keynote Vortrag:

Salomon Korn (Vorsitzender, Jüdische Gemeinde Frankfurt am Main):

Die Frankfurter Jüdische Gemeinde im 19. und frühen 20. Jahrhundert

Moderation: Doron Kiesel (Zentralrat der Juden in Deutschland)

Montag 11.10.2021

9:00-11:00

Der Beginn der Emanzipation in Frankfurt

Moderation: Grażyna Jurewicz (Universität Potsdam)

Vera Kallenberg (Universität Erfurt):

Emanzipation, Geschlechter- und Rechtsgeschichte: Jüdinnen und Juden in der Frankfurter Strafjustiz

Till van Rahden (Université de Montréal):

Vielheit im Zeichen der Emanzipation: Juden und die Ambivalenzen der bürgerlichen Gesellschaft

Sonja Thäder (Jüdisches Museum Frankfurt):

Die Familie Rothschild

11:00-11:30 Kaffeepause

11:30-13:00

Jüdische Kunst und jüdisches Kunsthandwerk in Frankfurt

Moderation: Erik Riedel (Jüdisches Museum Frankfurt)

Susan Nashman Fraiman (The Hebrew University, Jerusalem):

Jew, Artist and Citizen of Frankfurt: The Lives of Moritz Oppenheim

Eva Atlan (Jüdisches Museum Frankfurt):

Fashion-Conscious Silverware and Ceremonial Art: The Frankfurt Silversmiths' Manufactures Lazarus Posen Witwe and Gebrüder Horovitz

13:00-14:00 Mittagspause

14:00-16:00

Jüdinnen und Juden in der Frankfurter Bürgergesellschaft

Moderation: Stefan Vogt (Goethe-Universität Frankfurt am Main)

Andrea Hopp (Zentrum für Antisemitismusforschung, Berlin):

Jüdisches Bürgertum im 19. Jahrhundert:

Das Beispiel Frankfurt am Main

Heike Drummer (Jüdisches Museum Frankfurt):

„Vertheidigung der bürgerlichen Gleichstellung der Juden“: Vormärz und Paulskirche. Hoffnungen. Enttäuschungen

Franziska Krahl (Jüdisches Museum Frankfurt):

„Es war ihr geliebtes Daham“. Die Franks, eine Familie aus Frankfurt

16:00-16:30 Kaffeepause

16:30-18:30

Die Wissenschaft des Judentums in Frankfurt

Moderation: Gury Schneider-Ludorff (Augustana-Hochschule Neuendettelsau)

Christian Wiese (Goethe-Universität Frankfurt am Main):

Frankfurt als Zentrum der Wissenschaft des Judentums vor 1933

Rachel Heuberger (Goethe-Universität Frankfurt am Main):

Nehemias Anton Nobel und das Jüdische Lehrhaus

Kerstin von der Krone (Goethe-Universität Frankfurt am Main):

Die Freimann-Sammlung in der Frankfurter Universitätsbibliothek

19:30-20:30

Keynote Vortrag:

Micha Brumlik (Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg):

Frankfurt und seine Juden - ein Fall von Zugehörigkeit

Moderation: Christian Wiese (Goethe-Universität Frankfurt am Main)

Dienstag 12.10.2021

9:00-11:30

Religiöse Strömungen im Frankfurter Judentum

Moderation: Doron Kiesel (Zentralrat der Juden in Deutschland)

Andreas Gotzmann (Universität Erfurt): **Das Frankfurter Rabbinat in der Moderne. Entwicklungen und Bedeutung**

George Y. Kohler (Bar-Ilan University, Ramat Gan):

Der Rabbiner Leopold Stein als Theologe

Adam Ferziger (Bar-Ilan University, Ramat Gan):

Hirschian Orthodoxy in Frankfurt, and its Diverse Heirs